

# Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 554.

Jahrgang 205.

Erste Ausgabe

Dienstag, 26. November 1912.

## Reichstags-Wiederbeginn.

Wenn zwei Mitarbeiter sich so lange nicht gesehen haben, wie Bundesrat und Reichstag, gibt es natürlich viel zu fragen und viel zu erzählen. So wird dann der morgige, Dienstag, beginnende kurze vorweihnachtliche Sessionsabschnitt des Reichstags an Redefleiß keinen Mangel haben, und hoffentlich darf man, wenn sich die Herren an zwei oder drei Wochen wieder empfehlen, um dabei dem Weisheitsmann Weisheit zu erweisen, ihnen auf der Weisheitsgenießer ausdrückliche Befähigung, daß sie nicht bloß multa, sondern auch multum gesprochen haben. Auch diesmal erhält die vorweihnachtliche Beratung den Stempel der Bedeutung durch die erste Lesung des Etats. Da hier nach einem Versuch von alters her alles und noch einiges andere berührt werden kann, würde es an sich nicht notwendig sein, für die Füllungsfrage und Ausdrucksfragen den beiden Faktoren der Reichsagelösung auch noch die Brücke der Interpellation zu schlagen. Immerhin spricht die Zweckmäßigkeit dafür, bestimmte Thematika von augenfälliger besonderer Wichtigkeit aus dem bunten Meeress auszuheben; die Reichssteuerung und Balkanfrage empfehlen sich für sich selbst zur Sonderstellung, ohne in gleichem Umfang Erklärung zulassen zu können. In Sachen der Reichssteuerung ist ja eine Hofstadt neuer Gesichtspunkte natürlich nicht zu erwarten. Die Frage ist bereits von allen Seiten durchleuchtet, und auch das preussische Abgeordnetenhaus hat ihr eine gründliche Verhandlung gewidmet. Gleichwohl ist auch der neue Versuch zu begrüßen, den Gegenstand in den runden Säulen der Agitatoren zu entreißen und ihn in den Bereich sachlicher Erörterung zurückzuführen, wozu sich die mehrfach erwähnte Konferenz in Delbrück Reichsamt ebenfalls freudig erweisen kann. Mit größerem Recht naht sich die Ausdrucksfrage über die internationale Politik. Allerdings erstreckt die Leistung unserer Auslandspolitik bisher eine solche parlamentarische Erörterung nur dann für erwünscht, wenn die Ereignisse bereits zu einem gewissen Abschluß gelangt waren, und es ist immerhin mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Reichskanzler diese Debatte noch um ein paar Tage hinausgeschoben wissen möchte. Ob diese Rücksicht in auch oder erst in nächster Woche vorgenommen wird, ist ja wieder nicht sonderlich belangreich.

Als eine der allerersten Aufgaben wartet freilich die Neuwahl des Präsidenten. Der frühere Vorsitzende Hr. Dr. Kaempf hatte in einer ihm glänzend erweisenden Zeit das Mandat niedergelegt, weil nach den Vorschlägen des Wahlprüfungsausschusses an der Ungültigkeitserklärung durch die Vollversammlung nicht mehr zu zweifeln war, und er sich auch inzwischen in das hohe Alter zurückgezogen, so ist doch der Präsidentenposten neu zu besetzen. Man wird sich erinnern, daß die Zusammenkunft des Präsidiums Kaempf-Baasche-Done die Verlegenheit zur Mutter brachte. Als nach der Neuwahl Herr Scheidemann mit fortschrittlicher Energie und sehr auch nationalliberaler Hilfe zu dem Votum des ersten Vizepräsidenten gelangte, war es nicht jedermanns Geschmack, sich eines solchen Zeitgenossen zu erfreuen. Sätten alle bürgerlichen Parteien es damals bestimmt abgelehnt, einen ihrer Vertreter mit diesem Hintergenossen die Präsidentenwürde teilen zu lassen, so wäre Herr Scheidemann gewiss gewesen, sofort wieder vom reichsadelsgemäßmündigen Präsidentenstuhl herabzufallen, wenn's ihm auch schwer fiel. Das außerordentliche Verdienst der fortschrittlichen Volkspartei freilich war es, die Herr Scheidemann vier Wochen hindurch zu ermöglichen. Wenn aber dann an Stelle des Herrn Scheidemann der Nationalliberale Kaasche ins Präsidium einrückte, so wird heute der bürgerlichen Parteien sich für emig auf den Aufstieg haben festlegen wollen, daß in dem Präsidium durch zwei Vertreter gerade diejenige bürgerliche Partei vertreten sein müsse, die an Mandatsstärke erst an vierter Stelle kommt. Jetzt ist die gegebene Zeit, die Zusammenkunft des Präsidiums entsprechend zu verbessern, und man kann es nur begrüßen, daß die Rechte und das Zentrum nicht gewillt sind, Herrn Kaempf ohne weiteres zum ersten Vizepräsidenten wieder auszuwählen. Dabei braucht man die persönliche Note der Frage nicht einmal besonders hervorzuheben zu lassen, wenn es auch nicht möglich ist, daß bei den gräßlichen Ausfällen des Genossen Scheidemann der damalige Präsident Kaempf völlig verlagte, so daß zum ersten Male seit Wahlen des Reichstags der Bundesrat zusammen war, zum Vorteil gegen die Verschärfung des Präsidenten den Stimmungsfall zu verlassen. — Nach der Bundesrat vernünftigen Wert darauf legen wird, die erste Lesung der Vorlage über das Petroleum-Großhandelsmonopol recht bald vornehmen zu lassen, sei zur Umgründung der vorweihnachtlichen Reichstagsaufgaben kurz erwähnt.

## Der deutsche Einfluß in Ostasien.

Die weitere Entwicklung des deutschen Einflusses in Ostasien ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart und Zukunft. Man wird aber hier der amtlichen Politik nicht abwas, was zu tun wirtschaftlich und notwendig ist, zu weilen können. Wenn alle Arbeit rechten Erfolgs haben soll, müssen sich möglichst viele Kräfte in diesen Dienst der nationalen Sache stellen. Von weittragender Bedeutung ist es, in Wort und Schrift für den deutschen Gedanken zu wirken

und besonders die in Kaufschau heranwachsende chinesische Generation im deutschen Geiste heranzubilden, um sie damit zu wichtigen Gliedern unseres Schutzgebietes zu machen. Dem Gouvernement gebührt die Anerkennung, mit weit-aussehendem Blick wendend für die Entfaltung der geistigen und wirtschaftlichen Interessen unserer dortigen Schutzbesitzungen erfolgreich zu wirken. Im Vordergrund steht der Ausbau des Schulwesens, und hier sind bereits die verschiedenen deutsch-chinesischen Hochschulen und die sonstigen Lehranstalten wertvolle Stützpunkte geworden. Neuerdings ist die Herausgabe eines Deutsch-Chinesischen Wörterbuchs für Chinesen in Bearbeitung genommen worden, das dazu bestimmt ist, die Chinesen in einer ihrem Verständnis angepaßten Form über Deutschland zu unterrichten. Die deutschen Handelskammern haben zur Herausgabe leider nicht allzu erhebliche Beiträge geleistet.

Es wird in der Zukunft wünschenswert sein, daß die einheimischen Handelsvertretungen über der Fülle nachliegender mehr oder minder wichtiger wirtschaftlicher Fragen die große Bedeutung der deutschen Siedlung in Ostasien nicht außer Betracht lassen, vielmehr andauernd die Kreise des Handels und der Industrie auf dieses in guter Entwicklung befindliche ausdehnungsreiche Wirtschaftsgebiet hinweisen. Notwendig ist aber, daß das deutsche Großkapital mehr als bisher sich der wirtschaftlichen Er-

schließung von Kaufschau annimmt. Hier sind große Werte vorhanden, die der Ausbarmachung harren. Die solide deutsche Kulturarbeit bietet eine feste Grundlage für den wirtschaftlichen Aufbau, und sie bedarf nur der Befruchtung durch Kapitalzuführung, um sich weiter in geistlicher und gesunder Weise auszudehnen und damit dem Mutterlande bleibende unerschöpfbare Dienste zu leisten. Der beständige Zufluß des amerikanischen und englischen Großkapitals in Ostasien müßte auch das deutsche Großkapital anerkennen, sich den „Nah an der Sonne“ zu sichern, der hier vorhanden ist.

Die Weltpolitik wird heute mit Kapital gemacht. Die schönsten Stützpunkte in der Welt werden für uns nur dann zur rechten Bedeutung gelangen, wenn auch das deutsche Kapital willig folgt, und an der Lösung vorhandener Schätze teilhaftigen Anteil nimmt. Wenn man an unsere Weltpolitik so häufig die Forderung größerer Aktivität stellt, überhört man meist, daß die Schaffung und Ausdehnung deutscher Einflußgebiete nicht immer rechtzeitig die nachdrückliche und unentbehrliche Unterstützung aus den breiten Kreisen unseres Wirtschaftslebens findet. Nicht der Spekulation sollen unsere Schutzgebiete geöffnet werden, sondern der Forderung deutschen Kapitals in deutscher Arbeit.

## Andauernder Ernst der Balkanlage.

Auf dem Balkan weiterleuchtet es noch immer, und man ist auch heute noch nicht instand, zu sagen, ob es zu einer Entladung des herausziehenden Gewitters kommen wird, oder ob die drohenden Gewitterwolken sich noch vorher zerziehen werden. Auf dem strategischen Standpunkt sind hier die kriegerischen Ereignisse überhaupt beendet. Die wohlgerüstete Tschadachalanie und die gestärkte Cholerastellen sich als schlimme Feinde der Bulgaren vor, die überdies mit einem allerdings hinter den Kulissen sich abspielenden energischen Eingriffe Anstands rechnen müssen, das keine Einzug der Bulgaren in die türkische Hauptstadt dulden will. Unter diesen Umständen dürfte der Friede wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Dagegen dauert das gespannte Verhältnis zwischen Österreich-Ungarn und Serbien noch weiter an. Man kann zwar nicht behaupten, daß die letzte Lage auf eine Entdämmung der Frage einwirkt, aber auch über eine Verschärfung derselben verläuft nichts. Jedemfalls ist Österreich-Ungarn so gut gerüstet, daß es einen von Serbien geplanten Angriff abwarten kann. Die Belaraber Geregnete würden damit eine schwere Verantwortung auf sich laden, und das betrifft wohl auch ihr Hören vor den entscheidenden Schritten.

### Die Friedensverhandlungen.

Die erste Zusammenkunft der Bevollmächtigten der beiden kriegerischen Parteien hat am getrigen Sonntag zwischen den feindlichen Linien stattgefunden. Bei dieser Zusammenkunft wurde zuerst der Ort der Verhandlungen festgelegt, der wahrscheinlich eine Vorstadt der Tschadachalanie werden wird. In gutunterrichteten diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß die Bulgaren große Nachgiebigkeit in ihren Bedingungen zeigen werden. Wie die römische „Tribuna“ erfährt, wird der Balkanbund von der Türkei eine Entschädigung von einer Milliarde verlangen, wozu 350 Millionen auf Serbien entfallen sollen.

Die Türken sind entschlossen, die Feindseligkeiten bis zum Ende fortzuführen. Sie treffen die strengsten Maßnahmen, um zu verhindern, daß Nachrichten von ihrem neuen Offensivplan in die Öffentlichkeit dringen. Viele Mitarbeiter des jugoslavischen Komitees sind neuerdings verhaftet worden. Es werden Vorbereitungen getroffen, um den Kampf zu Wasser mit verstärkter Energie zu beginnen. Man ist sich jetzt klar darüber, daß die ganze Ostfront nur von dem Verlaufe der Schlacht an der Tschadachalanie abhängt. Die ganze türkische Presse fordert den Krieg bis aufs Vennerste und erklärt, daß das Schicksal der Türkei von dem Ausgang der Schlacht an der Tschadachalanie abhängt. Die zur Armee entsandten Mermas haben die türkischen Soldaten auf den Koranschwören lassen, daß keiner von ihnen lebend nach Konstantinopel zurückkehren sollte außer als Sieger.

Der türkische Botschafter in Wien, Hilmi Pascha, hat der Presse einen Bericht über die Unterredung mit dem Grafen Verolico zugewandt. Dieser Unterredung wohnten auch der italienische und der deutsche Botschafter bei. Der türkische Botschafter in Wien hat mir heute erklärt, daß seine Regierung im Einverständnis mit ihren Verbündeten wünscht, daß die Türken den Krieg fortsetzen. Deutschland und Italien haben angefangen zu mobilisieren. Das Österreich betrifft, so wird es in acht Tagen bereit sein. Wenn Österreich die Handlungsbereitschaft Serbiens, die seinen Interessen entgegensteht, ist,

bisher mit Stillschweigen beantwortet und keine ernsthaften militärischen Vorbereitungen getroffen hat, so hat es dies nur getan, weil es zunächst das endgültige Ergebnis des Balkankrieges abwarten wollte. Nach dem Friedensschlusse wird Österreich jedenfalls Serbien seine Bedingungen in energischer Form unterbreiten. Wenn aber der Krieg fort-dauern sollte, so wird Österreich alle notwendigen Opfer bringen, um die türkische Regierung zu unterstützen unter der Bedingung, daß die Türkei ihre Verbündeten wegen des Schicksals Konstantinopel nicht im Stich lassen sollte. Hilmi Pascha fügte hinzu, daß nach seiner persönlichen Ansicht Italien verdränge, einen österreichisch-italienischen Konflikt zu vermeiden. Wie er glaube, würde ein solcher Konflikt sicherlich den Bruch des Balkanbundes nach sich ziehen.

Nach dem beim türkischen Kriegsministerium eingehenden Nachrichten ist die Schlacht an der Tschadachalanie bereits wieder im Gange. Nachdem die bulgarische Artillerie mit großer Energie das Feuer eröffnet hatte, ging die bulgarische Infanterie auf der ganzen Front zum Angriff über. Den Bulgaren ist es bereits gelungen, einige Vorteile zu erringen und bis auf mehrere 100 Meter an den Feind heranzukommen. Der Kampf dürfte jedoch noch mehrere Tage dauern.

Die Gerüchte von einer bevorstehenden Schließung der Dardanellen, sowie die Nachricht, daß ein italienischer Dampfer vor der Einfahrt in die Dardanellen umkehren mußte, weil die Meerengen durch Minen gesperrt sind, wird offiziell in lateinischer Sprache demontiert. In bulgarischen nachgehenden politischen Kreisen wird mit dem Friedensschluß bereits wie mit einer vollenzogenen Tatsache gerechnet. Man ist davon überzeugt, daß der Friede bereits in den nächsten Tagen zustande kommen wird. Die militärische Lage der Türkei sei nach wie vor gegenüber der militärischen Hebermacht Bulgariens äußerst ungünstig.

### Die Cholera.

Geiern sind unter der Bevölkerung der Stadt Konstantinopel und den Flüchtlingen 60 Cholerafälle vorgekommen. Die Zahl der bisherigen Fälle beträgt 531, wovon 217 tödlich verliefen. Mehrere Dörfer zwischen Tschadachalanie und Konstantinopel sind von den Bewohnern aus Angst vor der Cholera verlassen worden. Die Epidemie wirkt fortgesetzt unter den Flüchtlingen und Verwandten in San Stefano.

Der Sonderberichterstatter des Pariser „Temps“ in Konstantinopel meldet: Mitglieder des von Engländern geleiteten epiphytischen Roten Halbmondes, die sich bei der türkischen Tschadachalanie befinden, berichten, daß infolge der getroffenen strengen sanitären Maßnahmen die Cholerafälle der gesamten Armee in den letzten Tagen von 300 auf 100 täglich zurückgegangen sind. In Sofia ist ein Fall von Cholera vorgekommen. Der Kranke befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung. Es sind energische Maßnahmen getroffen worden um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern.

Die Pariser Wäcker veröffentlicht folgende Depesche aus Sir-Stilife: „Da die bulgarische Heeresleitung festgelegt hat, daß die Cholera in der türkischen Armee immer weiter um sich greift, und um die bulgarischen Truppen von der Grenze nicht anstehen zu lassen, hat sie vorläufig den Befehlshobern der einzelnen Truppenkörper Order erteilt, alle Operationen einzustellen.“

### Die Räte der Bulgaren.

Da die Marisa und ihre Nebenlässe über die Ufer getreten sind, können die Bulgaren nur noch mit den größten Schwierigkeiten Broiant- und Munitionsnach-

schle erhalten. Teilweise herrscht große Hungersnot unter den Bulgaren, und deren Begleiterkrankungen, Cholera und Typhus reizen in ihre Reihen empfindliche Räden.

**Dum-Dum-Geschosse in der türkischen Armee?**  
Wie der Kommandant der sechsten bulgarischen Division meldet, soll die Untersuchung der in Militärlazarett liegenden Verwundeten ergeben haben, daß ihre Verletzungen zum großen Teil durch Dum-Dum-Geschosse herrühren.

**Neue serbische Truppenaufgabe.**  
Die serbische Regierung hat angeordnet, daß allen wehrfähigen Männern in den neu belebten Gebieten Waffen ausgeteilt werden und sie ausgebildet werden. Der Vorrat an Waffen, dem die Serben in ihren Kämpfen mit den türkischen Truppen erbeutet haben, ist dadurch erschöpft. Die neuen Truppenkontingente sollen durch Unteroffiziere ausgebildet werden, so daß sie in kurzer Zeit zur Front abgehen können.

**Spannung zwischen Griechenland und Bulgarien.**  
Ein der bulgarischen Gesandtschaft nachstehender Mitarbeiter der „Vorleser-Zeitung“ will erfahren haben, daß die griechisch-bulgarischen Beziehungen wegen der Frage des Reiches von Saloniki sehr gespannt seien. Bulgarien habe die größten Opfer gebracht und könne daher gerechter Weise auf die Einverleibung von Saloniki bestehen, wofür Griechenland durch die ägäischen Inseln entschädigt werden können.

**Die Griechen im Kampf.**  
Auf Vorschlag des griechischen Ministerrats ist der Kronprinz, der bisher Divisionsgeneral war, wegen der glänzenden Dienste, die er dem Vaterlande im gegenwärtigen Kriege geleistet hat, zum Chefgeneral befördert worden.

Der Chef der griechischen Flottendivision im Ägäischen Meer telegraphierte: Torpedoboot „Ar. 14“ ist in den Hafen von Anafan eingedrungen und hat ein türkisches Kanonenboot angegriffen. Beim Anblick des Torpedobootes verließ die türkische Mannschaft ihr Schiff, nachdem sie die Wasserwege geöffnet hatte. Griechische Matrosen besetzten das Kanonenboot, mußten es aber wieder verlassen, da es ihnen nicht gelang, die Wasserwege zu schließen. Während das türkische Schiff saß, wurde ein Torpedo darauf abgeschossen. Das gejunimte Schiff soll der mit drei Kanonen armierte „Rebivri“ sein.

Der türkische General Torqu Schevret Pascha ist mit dem Oberbefehl über die bei Gallipoli zur Abwehr eines griechisch-bulgarischen Angriffs auf die Dardanellen zusammengezogenen Truppen beauftragt worden.

Wie der Spezialkorrespondent des römischen „Momento“ aus Athen meldet, geht Griechenland nach der Weigerung der Insel Mytilene ein die Expeditionen aller übrigen Inseln, die unter türkischer Herrschaft im Ägäischen Meer stehen. An dem Tage, wo der Frieden geschlossen wird, soll keine dieser Inseln mehr die türkische Flagge tragen.

**Die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien.**  
Aus Wien wird gemeldet: Es wäre unrichtig, den Aufenthalt des österreichischen Kronprinzen in Berlin nur mit militärisch-politischen Gründen in Zusammenhang zu bringen, die vielleicht das Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich klären sollen. Es besteht bereits volle Klarheit, und es noch irgend etwas gefehlt haben sollte, dürfte dies in der Konferenz zwischen den beiden Generalstabchefs geordnet worden sein. Dagegen dürfte man wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß dem deutschen Kaiser eine Art Vermittlung zwischen Oesterreich und Rußland nahegelegt wurde, weil eine schon in den militärischen Maßregeln zum Ausdruck kommende Spannung tatsächlich das beunruhigendste Moment der Lage ist.

Bezüglich der in die augenblickliche Lage und die im Anschluß hieran nöthige Stimmung ist ein Gerücht, das in österreichischen militärischen Kreisen zirkuliert. Man wollte wissen, daß der Chef des deutschen Großen Generalstabes General v. Moltke zur Fortsetzung der Beratung, die in Berlin zwischen ihm und dem österreichisch-ungarischen Generalstabchef v. Schemua stattgefunden haben, in den aller nächsten Tagen in Wien eintreffen wird. Von Berlin aus wird diese Nachricht bestritten.

Alle Verbindungen Wiens mit Budapest sind abgeschnitten. Wie es heißt, sollen oftens in der Hauptstadt Ungarns große sozialdemokratische Demonstrationen stattgefunden haben. Man weiß nicht, ob es sich dabei um Wahrscheinlichkeiten oder um Friedensdemonstrationen handelt. Es sollen blutige Kämpfe zwischen den Demonstranten und der Polizei stattgefunden haben.

Etwa 150 südwestliche Studenten benutzten die Gelegenheit eines Dankgottesdienstes, der gestern vormittag in der serbischen Kirche zu Wien aus Anlaß der Siege der serbischen Truppen veranstaltet wurde, zu Demonstrationen, wobei ein Teil der Studenten bei dem Verlaufe, auf die Kärntner Straße zu gelangen, von der Wache angehalten wurde. Dabei stießen sie aufreizende Rufe aus. Das Publikum nahm entschieden gegen die Demonstranten Stellung, welche die Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, nicht beachteten. Die Polizei verhaftete 15 Studenten, die dem Landesgericht eingeliefert wurden.

Das österreichische 93. Infanterie-Regiment ist gestern in Feldmarschallgräber Ausrichtung aus Krakau nach der russischen Grenze abgegangen. Für gestern nacht wurden dort einige aus Krakau kommende ungarische Regimenter erwartet. Die Erregung unter der Bevölkerung wächst ständig. Den Reservisten werden von den Behörden die Gefestungsbesuche gestattet. Selbst im Laufe des gestrigen Sonntags wurde eine ganze Anzahl Gefestungsbesuche an die Reservisten verteilt.

Aus Triest wird gemeldet: Alle Eisenbahnen längs des Adriatischen Meeres sind durch Militärzüge besetzt. Besonders Artillerie und Reize mit Lebensmitteln und Munition verkehren ununterbrochen. Zu Fiume und Pola ist der Kriegszustand erklärt worden. Zahlreiche, in Sachen wohnende Oesterreicher sind die Einberufungsbefehle zugestellt worden, so in Triest und namentlich auch in den übrigen Grenzorten. Auf dem Dresdener Hauptbahnhof gehen seit täglich österreichische Reservisten in die Heimat zurück.

**Rußland wird gemeldet: Die in ausländischen Zeitungen verbreiteten Nachrichten über umfangreiche militärische Vorkehrungen Oesterreich-Ungarns sind stark übertrieben. In Wirklichkeit handelt es sich nur um die Komplettierung der Friedensstärke einzelner Truppenkörper, somit um eine Sicherungsmaßnahme. Daher sind alle Gerüchte einer Mobilisierung vollkommen haltlos. Da in den Wäldern Wäldungen über angebliche Truppenbewegungen erschienen, hat das Amtsblatt das seit dem 20. März 1909 bestehende Verbot wiederholt, monach Veröffentlichungen über Truppenbewegungen, über den Zustand von Festungen und besetzten Orten, über die Vorräte von Waffen und Munition, über Kriegserüstungen und über den Bestand an Lebensmitteln im Sinne des Gesetzes von 1878 mit Gefängnis- oder Geldstrafe geahndet werden.**

Die gestern in Wien verbreiteten Gerüchte über umfangreiche Mobilifikationen der österreichischen Armee scheinen sich in vollem Umfang zu bestätigen. Nähere Einzelheiten sind nicht zu erfahren, da in Wien bereits eine Telephonangruer eingeführt ist und jedes telephonische Gespräch über Mobilisierung usw. ohne weiteres abgemittelt wird. Jedenfalls geht aus dieser kategorischen Magnahme hervor, daß die politische Lage im gegenwärtigen Augenblick äußerst ernst ist.

In letzter Aufwind erschienen gestern in der Wohnung des Mittelbühnen-Direktors, des finanziellen Theaters zu Warchau mehrere Beamte der Krana, der politischen Geheimpolizei. Nachdem sie eine gründliche Hausdurchsuchung bei Osterna vorgenommen hatten, verhafteten sie den bei Osterna zu Besuch weilenden österreichischen Oberst Bobrowski, Lehrer an der Militärakademie in Wiener Neustadt. Oberst Bobrowski war nach Warchau gekommen, um die Vorbereitungen für seine Schicksal mit der Schwärzung des Osterna zu treffen. Ueber die Gründe der Verhaftung ist noch nichts Näheres bekannt.

**Die Unabhängigkeit Albanien proklamiert?**  
Aus Durazzo wird gemeldet, daß der Albanerführer Ismail Kemal bei namens aller in Albanien ansässigen Familien die Unabhängigkeit Albanien proklamiert hat. Ein Grade des Sultans wird für heute erwartet. Es wird die Autonomie Albanien proklamieren unter der Regierung eines kaiserlichen Prinzen, um die Balkanstaaten vor ein fait accompli zu stellen. Die Albanier werden sich dann unter österreichischer Schutz begeben.

Im Karier politischen Kreisen wird berichtet, daß die Türkei selbst durch eine Proklamation die Autonomie Albanien verlinken wird. Diese Maßnahme ist auf die Initiative der Wiener und der Berliner Regierung entstanden. Auch Italien soll von seinen Verbündeten zum Einverständnis mit dieser Idee bewegen worden sein. Weiter wird erklärt, daß die offizielle Dementis der österreichischen Mobilisation nicht gegen Serbien, sondern nur gegen die Slaven im Weiche selbst gerichtet seien. Die Haltung der Slaven in Oesterreich gestaltet es der österreichischen Regierung nicht, in der gewünschten energischen Haltung gegen Serbien zu bleiben. Oesterreich hat sich deshalb an die Berliner Regierung gewandt, um diese zu bewegen, in Konstantinopel für die Proklamation der Autonomie Albanien zu wirken.

**Rußlands Mobilisation.**  
Alle Vorbereitungen für die russische Mobilisation sind bereits getroffen. Auf der Militärstation bei Warchau sind große Mengen Transportwagens zusammengezogen. Ein Teil der Lokomotiven hat händliche Beheizung. Ungenügend herrscht vollständige Ruhe in Erworthern weiterer Befehle.

Die Wiener Mäpfer stellen fest, daß die Nachrichten über die Rüstungen Rußlands an der Nordostgrenze Oesterreich-Ungarns, deren Zweck nicht klar sei, in Wien mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit aufgenommen werden. Sollte es sich jedoch dabei um einen Versuch zur Einschüchterung Oesterreich-Ungarns in der Geltendmachung seiner gegen Serbien verhängten Politik handeln, so würden die militärischen Maßregeln Rußlands diesen Zweck verfehlen, da die Monarchie von ihren minimalen Forderungen nicht abgehen werde. Auch die „Reichspost“ konstatiert, daß die erwähnten Nachrichten in Wien ohne Nervosität aufgenommen worden sind.

Die Petersburger „Ruskoje Slovo“ erklärt: Wenn die Türkei den Armeniern gegenüber ihre Schutzpflicht nicht erfüllen könnte, so gehe die Bevölkerung, entsprechende Reformen zu vereinbaren, auf Rußland über, das dann eine geschäftliche Mission erfüllen müßte, wie Frankreich den Schutz der Katholiken im Orient. Zudem sei den russischen Konsuln die Veranlassung zur Überwachung der türkischen Maßnahmen zu gewähren. Wenn diese nicht genügen sollten, müßte ein bewaffnetes Einschreiten erfolgen.

**Frankreich heft gegen Deutschland.**  
Der Pariser „Temps“ meldet aus Konstantinopel: Der Militärattaché der deutschen Botschaft hat soeben eine Inspektion der gesamten Verteidigungslinie von Tschatalbcha vorgenommen und selbst verschiedene Verbesserungen angegeben, die an der Stellung der türkischen Batterien vorgenommen werden sollen. In deutschen offiziellen Kreisen in Konstantinopel legt man sich über die Rückschlüsse, die man der Türkei zum Widerstand gegeben hat, keinerlei Meiner auf. Man nimmt daher allgemein an, daß die zureichende Stimmung der türkischen Militärbeförden die diese in den letzten Tagen zeigten, besonders diese Haltung der deutschen Botschaft verursacht worden ist. Die Verantwortlichkeit für diese Nachricht trägt selbstverständlich der „Temps“.

**Von der Gols spricht.**  
In der deutsch-österreichischen Gesellschaft zu Berlin nahm Generalfeldmarschall von der Gols das Wort zu folgenden Ausführungen: „Bei der jungtürkischen Revolution war die europäische Presse voll Lob und Preis über die Tüchtigkeit und Tatkraft der jungtürkischen Staatsmänner und Offiziere und drückte übermäßig große Hoffnungen aus über die Zukunft der neuen Türkei. Nach den türkischen Misserfolgen und Niederlagen fällt dieselbe Presse hart verurteilend über die vorher so gelobten Männer her. Man spricht nur von Verrottung und Untauglichkeit und prophezeit das baldige Ende des türkischen Reiches. Dieses Urteil ist ebenso ungerichtet, wie das frühere Lob übertrieben war. Man muß bedenken, daß die Türkei bis 1909 keine Armee nach modernen Begriffen hatte und erst damals be-

gann, eine solche zu schaffen. In dieser kurzen Zeit war es der Türkei nicht möglich, und es wäre auch seinem anderen Staate möglich gewesen, eine Armee zu schaffen. Auch ein Zahl war die türkische Armee der bulgarischen bisher unterlegen. Bulgarien hat seit 27 Jahren diesen Krieg vorbereitet. Die Türkei, auch der Stern des Staates Anatolien, ist in den letzten Jahrzehnten durch die ewigen Streitigkeiten aufgerieben worden. Innerhalb der Türkei wurden Provinzen verloren, so würde das nur zur Kräftigung der übrigen, befehen bleibenden Türkei beitragen.“

## Deutsches Reich.

\* Der Kaiser fehrte am Sonnabend abend mit dem Erbgroßprinzen Ferdinand von der Jagd in Sprinze nach der Wildparkstation zurück. Nach herzlicher Begrüßung begab der kaiserliche Kronfolger sich nach Berlin, um von dort aus nach Wien zu reisen. Der Kaiser fuhr im Automobil nach dem Neuen Palace.

\* Die Beförderung des Kronprinzen zum Oberst soll spätestens zum Geburtstag des Kaisers erfolgen.

\* Prinz Heinrich von Preußen soll nach einem Prager Waite die Absicht haben, sich am Dienstag nach Petersburg zu begeben. Wie der Pariser „Matin“ aus Berlin erfahren haben will, hält man an dortigen kompetenten Stellen die Situation für durchaus geklärt. Auf deutscher Seite wünsche man jedoch, daß die russische Regierung, um gewisse deutsche und österreichische Streitigkeiten zu beruhigen, eine friedliche Erklärung abgibt. Wie das Waite will, steht die Reise des Prinzen Heinrich nach Petersburg mit diesem Wunsch der deutschen Regierung in Zusammenhang.

\* Ein Luftkutscherei? Wie die „Täg. Nachr.“ erfahren haben will, soll bei verschiedenen Parteien des Reichstags die Absicht bestehen, einen gemeinsamen Antrag einzubringen, daß durch ein Luftkutschergesetz genügend Mittel bereitgestellt werden, damit Deutschland auch in der Zeit vorantreibe. Die Verhandlungen darüber seien erledigt, der Antrag sei von herhorragenden Abgeordneten mehrerer Parteien unterzeichnet. An Unbestärklichkeit siehe man der Absicht, aus der Mitte des Reichstags heraus die Mittel zum Bau großer Luftschiffe zu verlangen, sehr sympatisch gegenüber.

\* In der Deutschermission des Abgeordnetenhauses wurde am Sonnabend nachmittag die Debatte über den sogenannten Landratsparagrafen zu Ende geführt. Jede Meinung des betreffenden Landtages wurde abgelehnt, es heißt also dabei, daß für jeden Veranlagungsbezirk unter dem Vorbehalt des Landrats oder eines von der Regierung zu ernennenden Kommissars eine Veranlagungskommission zu bilden ist. Zu § 40 wollte ein fortwährender Antrag bestehen, daß die von der Veranlagungskommission vorgeschlagenen Schätzungen zu erklären seien. Diese Ausfaltung des Eberverwaltungsgerichts wurde inessen gleichfalls abgelehnt.

\* Der baltische Landtag ist durch Entschliegung des Großherzogs als gelöst erklärt worden.

\* Veränderungen im höheren Postdienste. Der Oesterreich-Postrat und vortragende Rat im Reichs-Postamt L. K. R. ist zum Ober-Postdirektor ernannt und am 1. Januar 1911 mit der Leitung der Ober-Postdirektion in Karlsruhe (Baden) betraut worden. Herr Oier trat 1874 in Baden in den Reichs-Postdienst ein, legte 1884 die höhere Verwaltungsprüfung ab, wurde 1897 zum Postrat und 1905 zum vortragenden Rat befördert. Der Reichs-Postamt bearbeitete Geheimrat Oier das Bauwesenverwaltungsamt.

\* Die „Große Landwirtschaftliche Woche“ im nächsten Jahre wird in der Zeit vom 17. bis 21. Februar fallen. Vorher werden voraussichtlich der Deutsche Landwirtschaftskongress und des preussischen Landes-Economie-Kongress tagen. Während der Landwirtschaftlichen Woche, die am Montag, dem 17. Februar, von dem Bund der Landwirte eingeleitet wird, die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, ferner die Steuer- und Wirtschaftsforscher, die Vereinigung für exakte Wirtschaftsforschung, der Verein für ländliche Volkswirtschaft und Seimaipolitik, die Vereinigung Deutscher Schweinezüchter und der Verein der Gärtnerfachleute. Die 25. Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft findet vom 10. Juni in Greifswald statt, und demnächst sollen die ersten nachsten Mittelungen über die Ausfaltung veröffentlicht werden. Vom 8. bis 13. Juni im nächsten Jahre wird der 2. Zwischenstaatliche Landwirtschaftskongress in Gent mit der dortigen Weltausstellung abgehalten werden.

\* Deutscher Versteigerung.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung über ihm angeführten Vereine trat am 23. November in Leipzig der Verband der Versteigerungsvereine zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen zu seiner 12. ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Aus dem Jahresbericht ist hervorzuheben, daß der Verband am 1. Oktober 1912 insgesamt 24846 Mitglieder zählte. Die Abstellung für Stellenentwertung brachte im abgelaufenen Geschäftsjahre 8882 Versteigerungen zu Stande. Die Wirtshausabgabe betrug 88270 Mark an Privatpersonen. Mit einer Anzahl privater Versteigerungsvereine wurden Verträge abgeschlossen. Die Zahl der Orte, in welchen Konstellationen zwischen den Versteigerern und Käufen bestehen, hat im Vergleich zu früher abgenommen, obwohl die großen Stammesvereine durch eine umfangreiche antiquarische Tätigkeit bemüht gewesen sind, die zwischen den Parteien bestehenden Gegenstände zu veräußern. Es folgte der Bericht des Verbandspräsidenten, aus dem in der Hauptsache hervorzuheben ist, daß die unersingliche Substanz-Anleihe, welche die Generalversammlung des vorigen Jahres zum Zwecke der finanziellen Stärkung des Verbandes bei Durchführung der Reichsversicherungsordnung beschloß, die Willkür bei weitem überdritten habe. — Es folgte ein längerer Vortrag von Genitätsrat Dr. Wugan (Berlin) über „Die Angelegenheiten der Versicherung“. Der Referent besprach kurz die Grundzüge des Gesetzes: Versicherungspflicht, Versicherungsbeiträge, Reichsversicherungsanstalt, Leistungen, Vertragszusage und die Bedeutung des Vertrags. Er schloß mit der Versicherung, daß der deutsche Versteigerer auch die ihm durch das neue Gesetz aufgegebenen Aufgaben zu erfüllen wissen werde; die Durchführung des Gesetzes werde sich aber um so glatter vollziehen, je freudiger die Versteigerer mitarbeiten und um so verständnisvoller die Arbeit der Versteigerer von der Reichsversicherungsanstalt und den anderen Organen der Angelegenheitenunterstützung unterstützt werde. — An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Debatte, die folgende Punkte die Hauptverhandlung der Versteigerer und Versteigerter des vorigen Jahres betraf. Diese Arbeit besteht seit Februar 1910. Es umfaßt heute 1302 Mitglieder. An Darlehen herausgegeben bis bisher die Summe von über 664000 Mark. Sie dient dem doppelten Zweck, ihren Mitgliedern aus ausreichende Sicherheit zu lassen den Verbindungen Darlehen zu gewähren, sowie denselben ein Erbschaftsgeld zu sichern, dessen Höhe je nach der Beschaffenheit von 200 Mark bis 2000 Mark und dem dazugehörigen Zinssatz variiert.

## Ausland.

**Deutsches Jubiläum in Rußland.**  
In Petersburg begingen gestern der deutsche Botschafter „Balmé“, der sich aus Reichsdeutschen, Oesterreichern und Schweizern zusammensetzt, sein 50jähriges und die St. Petri- und Pauli-Kathedrale ihr 100jähriges Jubiläum. Hierzu sandte der Zar ein herzliches Gratulationstelegramm.

Ein Attentat auf den Zaren?

Der Petersburger Korrespondent der Londoner "Central News" meldet, daß ein Attentat gegen den Zaren des Rußlands...

Schwere Ausschreitungen in Budapest.

In Budapest waren gestern mittag gegen 2800 Personen im Lateralplatz versammelt. Die Teilnehmer hatten sich noch nicht eingezunden. Die Teilnehmer lärmten und brachen in die Aufseher...

Zwei neue Kreuzer für England.

Die englische Regierung hat zwei große Kreuzer bei den Rymen Jahr Field in Glasgow und John Brown in Clyde Bank in Auftrag gegeben.

Internationaler Sozialistenkongress.

Ein Hotel in der Schweiz ist gestern der Internationale Sozialistenkongress eröffnet worden, auf dem 500 Delegierte, darunter 20 französisch, 75 deutsche und 140 niederländische Vertreter...

Die Luftschifffahrt.

Das Gesamtresultat der Gordon-Bennett-Weitfahrt ist in Berlin wie folgt festgestellt worden: Rioerde (jetzt Gemeinde) 2194 Kilometer...

Die zweite Weltkriegerführung

auf Doppeldecker wurde am Helikopterflugplatz vom Oberleutnant v. Bessler...

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

Die Hochschulaufsicht. Der Professor für systematische Zoologie an der freien theologischen Fakultät in Gießen...

An die Stelle des mit dem 1. Oktober aus dem Lehrkörper der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften ausgeschiedenen...

Widauer Professor Otto Reising in Berlin-Grunewald ist am 22. November gestorben. Ein Alter von 66 Jahren hat der Künstler erreicht...

Der Ehrwürdige Entomologische Verein hat in seiner in Göttingen stattgefundenen Herbstversammlung beschlossen, ein Kafemerkel für Thüringen herauszugeben...

Ein deutsches Militärschauspiel in Frankfurt. "Kasernenluft", das vielgespielte Militärschauspiel von Hermann Stein...

Halleches Künstenleben. Stadttheater.

"Die Götterdämmerung" von R. Wagner. Der Ring über den Alberich im "Mheingold" den Fluch ausgesprochen hat...

Für die Aufführung der "Götterdämmerung", die die gesamten Brden der Rheingänger zusammenfassen und zum Abschluss bringen, kommt es in erster Linie darauf an, den dramatischen Gehalt des Werkes herauszubekommen...

Mitteilungen zum in dem Dialog mit Alberich und in der Szene, wo er Siegfried den Raubgold besetzt, werden zum Ausdruck...

Aus dem Bureau des Stadtkassiers wird mitgeteilt: Die Reinführung von Georg Hauptmanns lustiger Diebeskomödie "Der Wiberpelz" entfiel bei der ersten Aufführung...

Standesamt.

- Halle (Stühnen Stb.). 2. Meldungen vom 23. November 1913. Aufgebote: Dr. Schmidt Hermann Brandt, Dachritz, 11 und...

OSRAM. Osram-Drablampen. Unzerbrechlich. Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift "OSRAM" tragen. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-17113370-1687216X191211261-18/fragment/page=0003

Garne, Knäpffwaren, Tricotagen, Beste Bezugsquelle, H. Schnee Nachf.

**Walhalla - Theater.**  
Nur noch 5 Tage.  
**Olympia Theater**  
Dir.: B. Schenk.  
Grösste Mystik-Schau der Welt.  
Sente Minna 8 Ubr.  
Koloßaler Erfolg von Anfang bis zum Ende.  
Privat-Mittagstisch Merseburgerstr. 5 II. Fernspr. 3173.

**Hotel zur Tulpe.**  
Empfehle meinen modernen grossen Saal mit reichl. Nebenräumen zur Abhaltung von Hochzeiten etc. und Vereinsfestlichkeiten bis zu 150 Personen.  
Johannes Schmidt, Traiteur.  
Vortrag: Prof. Dr. von Brigsalski: **Nus dem Leben und Wirten eines großen Mannes** (Erinnerungen an Robert Koch Strassburg, den 27. November, im Mozartsaal, Weidenplan 20).  
Billetverkauf in der Sofamöbelfabrikbandung H. Hothan.

**Geschäftsverlegung.**  
Mit heutigem Tage habe ich meinen gesamten Betrieb nach meinem Fabrikneubau  
**an der äusseren Delitzscher Strasse**  
verlegt, was ich meinen werten Geschäftsfreunden hierdurch zur gef. Kenntnis bringe.  
Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen, wesentlich vergrösserten Unternehmen entgegenbringen zu wollen.  
6418  
**C. A. Callm**  
Inhaber Friedrich Marx und Richard Lincke  
Maschinen- u. Dampfessel-Armaturenfabrik u. Metallgiesserei.  
:: Fabrik u. Büro :: :: Privat ::  
Fernsprecher Nr. 356. Fernsprecher Nr. 596.

**Apollo-Theater.**  
Letzte Woche! des „Oberbair. Bauerntheaters“  
Deute, d. 25. Nov. abds. 8 Ubr. mit vorliegendes Verlangen: „Die Medaille“  
Komödie v. I. Thoma.  
Hierauf: „I. Klasse“  
Bauernmoral.  
Bauernvolle u. Gel. u. Zins in 3 Akten v. J. Kirchner-Lang.

**Thalassie:** Donnerstag, d. 28. November, abds. 8 Uhr  
Gastspiel des Französischen Theaters  
— Direktion: A. Roubaud. —  
**Molière: „Le Malade Imaginaire“**  
(Der eingebildete Kranke).  
Die Darsteller sind sämtlich Mitglieder hervorragender Pariser Theater. (6408)  
Karten zu 2.40, 1.50, 1.05 (für Studierende und Schüler sowie Schillerinnen auf jedem Platze 50 Pfg. Ermässigung) in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a. — Fernsprecher 1199.

**NSU Motorwagen Modelle 1913**  
Katalog 1913 erschienen  
Typen: 678, 826, 1020, 1250, 1600 ccm.  
Der vornehme wohlfeile Personen- u. Geschäftswagen  
Das dankbare Verkaufsobject für den Händler  
**Neckarsulmer Fahrradwerke AG Neckarsulm (Württemberg)**  
Dortiger Vertriebsbezirk noch zu vergeben.  
1343

**Radikal-Verkauf**  
wegen Aufgabe des Ladens  
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 39  
dauert fort.  
Neues Geschäft  
Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastr.)

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Dienstag, den 26. Nov. 1912  
78. Vorst. im Abonn. 2. Viertel  
Zum letzten Male:

**Der Biberpelz.**  
Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann  
Spielleitung: Walter Sieg.  
Personen:  
von Wehrhahn, Amts- vorleiter . . . . . H. Hübner  
Fräulein . . . . . Marg. Zies  
Dr. Heider . . . . . H. Hübner  
Wittip, sein Sohn . . . . . H. Hübner  
Nies . . . . . Walter Sieg  
Frau Wolff, Weib- frau . . . . . Walter Sieg  
Julius Wolff, ihr Mann . . . . . M. Wundow  
Hedebind, ihre Tochter . . . . . H. Hübner  
Wulfom, Schiffer . . . . . H. Hübner  
Gleimann, Amt- schreiber . . . . . Otto Wundow  
Mitt-berf, Amts- diener . . . . . C. v. Weber  
Nach dem 2. Akt längere Pause  
Aufführung 7 Ubr. Anf. 7 1/2 Ubr.  
Ende 10 Ubr. (1344)

**Dienstag, den 26. Novbr.,**  
nachmittags 5-7 Uhr  
**Vorführung des „Duca“**  
Meisterspiel-Reproduktions-Piano.  
**C. Rich. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 73.

**Hallischer Kalender 1913.**  
V. Jahrgang. \*\* Preis 1 Mark.  
Eine willkommene Weihnachtsgabe für jeden Hallenser!  
In den Buchhandlungen vorrätig.  
Verlag von Gustav Moritz, Halle a. S., Torstrasse 48.

**Hotel Tulpe.**  
Neue Bewirtschaftung.  
Inhaber: Joh. Schmidt.  
Telephon 770.  
Empfehle meine reichhaltige Abendkarte und täglich nachstehenden Sessam im Bierrestaurant. **Diners u. Soupers** von 1.50 an. Im Abonnement 1.10 Mk. ohne Weinzwang.  
**Exquisite Küche.**  
Montag: Frische Rinderbrust mit Basilikonkartoffeln 0.80 Mk.  
Thüringer Bratwurst 0.75 Mk.  
Dienstag: Fischeier Fleisch 0.80 Mk.  
Frikasse von Huhn 1.25 Mk.  
Mittwoch: Hühnen u. Meerrettich 1.00 Mk.  
Roastbeef m. Prinzesskartoffeln 1.25 Mk.  
Donnerstag: Ung. Goulasch 0.90 Mk.  
Warmer Schinken u. Salat 1.00 Mk.  
Freitag: Ochsenschwanz, Madeira 1.00 Mk.  
Sonntag: Kalbsaxe, Kart.-Sal. 1.25 Mk.  
Landwirtschaftl. Roastbraten 1.50 Mk.  
Sonntag: Hühnerpastele, kart.-naisart 0.75 Mk.  
Schinken in Burg, garniert 1.25 Mk.

**Keine Fleischnot mehr!**  
1 Pfd. blutreiches Fisch-Fleisch (Rabelian) nur 23  
aus Dienstag früh eintreffendem Woggon.  
Es kommt eine selten schöne Ware zum Verkauf, die reichhaltig ist, vorüber, die Fische fett und saft. Grattis- bereitung anderer neuen lebrenden Fischbäder, ent- balde mehrere 100 Rezepte, erschienen im eigenen Ver- lage. Ladenpreis 25.-.  
Serner sehr billig:  
Grüne Heringe 30 Stk. 19.- | Bratfischfleisch 30 Stk. 19.-  
Goldbarsch 30 Stk. 25.- | Angelfischfleisch, 30 Stk. 33.-  
„Nordsee“, Deutschlands größter Seefischhandel.  
Gr. Ulrichstr. 58.

**Mittwoch, den 27. Nov. 1912**  
nachmittags 3 Ubr.  
Kaiser-Vorst. zu ganz II. Viertel.  
Die Jungfern von Orleans.  
Abends 8 Ubr.:  
80. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.  
**Alt-Heidelberg.**

**Im Weinhaus Brostowski**  
reichhaltige Auswahl  
außerordentlich Zellulose u. in kleinen Preisen.

**Reichshof.**  
Größtes Restaurant am Platze.  
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.  
Reichhaltige Abendstamkarte.  
Anerkannt gute Küche.  
Hochachtungsvoll A. Bönsch.  
12390

**Zum Schultheiss, Merseburgerstrasse**  
**Grosses Schlachtfest**  
Dienstag, den 26. November.

**Julius Blüthner Flügel, Pianos**  
(Büchste Vollendung).  
Alleinvertreter für Halle a. S. und Umgegend:  
**B. Döll,**  
Grosse Ulrichstrasse Nr. 33.

**Richters Steinbaukasten,**  
auch alle Ersatzkästen, sind erhältlich bei  
Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

**Turn-Verein Friesen.**  
Mittwoch und Sonntagabend abends von 8 bis 10 Ubr.  
Turnen der Männer und Jünglings- Abteilungen in der Schulturnhalle in der Preussenstrasse am Sportmarkt. Sonntags von vormittags 9 Ubr. ab Turnspiele auf dem Sandbagger. — Anmeldungen in den Turnräumen und im Vereinslokal.  
Bauers Brauerei-Ausschank, Hauptstrasse 34. Verlangungen haben ersten Sonntag im Monat nach dem Turnen.

**PUPPEN**  
jeder Preislage, gekleidet u. ungekleidet,  
Zellulose- und Gelenk-Puppen,  
Bälge, Köpfe, Schuhe, Strümpfe,  
Hüte usw.  
Charakter-Babys.  
Puppenwagen und Puppensportwagen  
in grosser Auswahl sehr preiswert.

**Kabral,**  
anerkannt erstklassige Konsum-Zigarette, mild und aromatisch im Geschmack, ausserordentlich preiswert,  
1000 Stück Mk. 80.— netto Kasse  
50 „ „ 4.— „ „ (0502)  
**Rich. Heinze,** Gr. Steinstrasse 71. — Fernsprecher 143. —  
Filialen: Grosse Ulrichstrasse 40.  
Grosse Steinstrasse 24.  
Versand von Mk. 20.— an franko.

**Sport-Artikel**  
für Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie für Leichtathletik u. Touristik empfohlen.  
In großer Auswahl sehr preiswert  
**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebornann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 54.

**Albin Hentze, Schmeerstr. 24.**  
Mitgl. d. Rab.-Sparv.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Schaufpielhaus: Dienstag: Der Biberpelz. — Mittwoch: Gabriel Schilling's Schinder.  
Weimar.  
Hof-Theater: Dienstag: Peter und Sohn. — Mittwoch: Mar garete.  
Erfurt.  
Stadt-Theater: Dienstag: Oris- — Mittwoch: Blüthen.  
Altenburg.  
Hof-Theater: Dienstag: Gindrum — Mittwoch: Jugendfreunde.

**Gasthaus 3. Weintraube**  
Geitstr. 58. Tel. 599.  
Gastwirtschaft und Ausspann.  
Einfach lauberes Logis.  
Täglich 100 Fische in u. Saure-Kraut zum Zettelfen.  
Mittwochen 12-2 Ubr.

**PERZINA-MIGNON**  
der beste kleine Flügel  
Niederlage: Halle,  
Hermann Lüders, Mittelstr.

**Altheebonbon**  
von großartigster Wirkung bei  
Stomachalaffekt. (0448)  
1/2 Pfund 20 Pfennig.  
Carl Boeck, Breitenstraße 1/2,  
Leipziger Straße 61/62.





**Berlin 25. November. (Eigener Drahtbericht.)**

Die sehr ungeläufige politische Lage sowie die fetteren amerikanischen Börsen haben die Berliner Börse in jeder Hinsicht und mit Beschränkung von einer Aktivität befreit. Dieser konnte aber den beschränkten Stand nur schwach bekräftigen, da dies ein umfangreicher inländischer Angebot stärker drückte. Was war ungeachtet dieser Umstände. Weiter: schon.

**Mittagsbörsen.**

Wagen:	Högen:	Darle:
Zensur: 200,00 A.	Zensur: 178,00 A.	Zensur: 179,25 A.
Mai 209,25 A.	Mai 176,75 A.	Mai 178,50 A.
Juli — A.	Juli — A.	Juli — A.

**Schlussbörsen.**

Wagen:	Högen:	Darle:
Zensur: 205,00 A.	Zensur: 176,50 A.	Zensur: 179,25 A.
Mai 210,00 A.	Mai 177,50 A.	Mai 178,50 A.
Juli — A.	Juli — A.	Juli — A.

**Wais:**

Zensur: 148,50 A.	Zensur: 148,50 A.	Zensur: 148,50 A.
Mai 144,00 A.	Mai 144,00 A.	Mai 144,00 A.

**Bank:**

Zensur: 148,50 A.	Zensur: 148,50 A.	Zensur: 148,50 A.
Mai 144,00 A.	Mai 144,00 A.	Mai 144,00 A.

**Wais:**

Zensur: 148,50 A.	Zensur: 148,50 A.	Zensur: 148,50 A.
Mai 144,00 A.	Mai 144,00 A.	Mai 144,00 A.

**Sofia, 25. Nov.** Die Rekruten der diesjährigen Klasse, welche jetzt eine Ausbildung von 21 Tagen haben, werden heute nach dem Kreisgerichtsausschuß abgegeben. Sie kommen jedenfalls nach Bulgarien.

**Konstantinopel, 25. Nov.** Das Blatt „Akshabar“ meldet, daß ein achtzigjähriger Passant in Istanbul abgefahren werden soll.

**Paris, 25. Nov.** Der Belgischer Sonderberichterstatter des „Matin“ will erfahren haben, daß die Türkei das Ansuchen gestellt habe, in den Balkanbund aufgenommen zu werden. Die Türkei wolle der Verbindung der Balkanstaaten werden, dabei jedoch die Gebiete weiter behalten, die sie vor dem Krieg besessen hat. In antworten freiten hat man erklärt, daß es sich vorläufig um einen offiziellen Vorschlag handele. Derselbe werde diejenigen nicht überladen, die die türkische Geistesverfassung kennen und wissen, daß die Türkei die vollendete Tatsache nur dann anerkennen, wenn man ihnen das Messer auf die Brust lege. Die Türkei werde im Verlaufe der Verhandlungen zweifellos noch andere unannehmbare Gegenwortschläge machen, und die Balkanverbände seien fest entschlossen, daß kein Antrag angenommen werden, nach Konstantinopel, in Richtung Brussa zu gehen, um den Türken zu beweisen, daß sie vollständig geschlagen seien.

**Das Gordon-Bennet-Wettfliegen.**

**Stuttgart, 25. Nov.** Das Preisgericht für das Gordon-Bennet-Wettfliegen hat den Preis für die längste Fahrt dem Ballon „Picardie“ mit 46 Stunden 10 Minuten föhrt erteilt. Der Sonderpreis für den besten deutschen Ballon erhielt Otto Korn mit dem Ballon „Wittich“ fliehte heute. Die Distanz von der Höhe aus der Startbahn maßgebend ist, so daß der vom Ballon „Picardie“ erreichte Weltrekord für Deutschland.

**Die Ostruktion in Ingnru.**

**Reit, 25. Nov.** Vor dem Abgeordnetenhaus fanden heute Abteilungen von Gendarmen und Polizei, um den ausgesetzten Abgeordneten den Zutritt zu verweigern. Die Polizei heute. Die Distanz von der Höhe aus der Startbahn maßgebend ist, so daß der vom Ballon „Picardie“ erreichte Weltrekord für Deutschland.

**Starker Orkan im Atlantischen Ozean.**

**Rhymouth, 25. Nov.** Der englische Dampfer „Mortimer“ der gestern aus New-York hier ankam, berichtet über einen schweren Sturm, an dem während dreier Tage zu übersehen hat. Viele Passagiere sind ernstlich erkrankt und mußten in ärztliche Behandlung gebracht werden. Der Dampfer hat auch Sabarien erlitten.

(Weitere Börsen- und Handelskurse in der zweiten Beilage.)

**Lezte Draht- und Fernsprechnachrichten.**

**Der Krieg auf dem Balkan.**

**Paris, 25. Nov.** Nach Wittermeldungen aus Belgrad hat der serbische Generalstab bei den griechischen Behörden angefragt, ob sie an der abtrünnigen Hilfe operierenden Truppen Proviant liefern könnten. Der König von Griechenland hat telegraphisch geantwortet, er werde hochachtungsvoll sein, den serbischen Truppen jede Verwendung für ihre Zwecke dadurch zu befunden, daß er griechischen Dampfern Befehl erteilen werde, den serbischen Soldaten die Proviantvorräte zu liefern.

**London, 25. Nov.** „The Telegraph“ berichtet aus Durazzo vom 24. November: Flüchtlinge aus Albanien und anderen Orten Albanien berichten, daß die Serben die albanische Bevölkerung niederknien. Ein Frau kommt die Nachricht, daß die Serben ihre türkischen Gefangenen tödelt. Die Wohngebäude haben den griechischen Konstantinopel um Schutz für ihre Familien für den Fall eines serbischen Einfalles in Durazzo.

**London, 25. Nov.** Die „Times“ meldet: Die Türken sind im Begriff, eine zweite und dritte Verteidigungslinie zwischen Konstantinopel und der Skatalopolinie zu errichten. Mehr als 10 000 Reservisten arbeiten mit größter Beschleunigung an der Fertigstellung derselben.

**Von Eingeborenen ermordet.**

**Berlin, 25. Nov.** Aus Deutsch-Neu-Guinea meldet ein Telegramm der Gouverneur, daß die Pfleger Gebrüder Weber auf Umboi, einer früheren Insel zwischen dem Festland von Neu-Guinea und Neu-Vormern, von eingeborenen Vögeln ermordet worden sind.

**Preussisch-Süddeutsche Post.**

**Berlin, 25. Nov.** An der heutigen Sitzung der Preussisch-Süddeutschen Aktienrentenbank folgende Gewinne gezogen: 10 000 Mt. auf die Nr. 177 236, 5000 Mt. auf die Nr. 20 234 81 454 38 418 63 924 95 869, 3000 Mt. auf die Nr. 1 026 1 620 1 999 3 311 6 983 8 048 9 728 16 203 16 469 28 408 32 285 45 823 56 049 66 703 61 108 67 455 69 406 73 311 78 594 74 939 81 542 87 413 85 5 183 82 754 107 988 112 214 134 813 141 059 133 894 156 014 171 229 175 872 183 011 185 035 100 851 199 860 190 691 204 541. (100 St. Gewäch.)

**Gegen die deutsche Kleinfuhr aus Ausland.**

**Berlin, 25. Nov.** Die Bewegung gegen die Ausfuhr russischen Kleinfuhr nach Deutschland betrifft sich. Die Kleinfuhr von Moskau erläßt eine Erklärung, worin die Regierung angefordert wird, die Ausfuhr zu verbieten, weil angeblich der Knappheit an Kleinfuhr die Ausfuhr zu einer starken Preissteigerung in Russland führen würde. In einer Aufforderung des „Korrespondenzblattes“ wird überdies verordnet, daß die Kleinfuhr in Südrussland durch den Verkauf des Kleinfuhr für russischen Kleinfuhr 3 Proz. durch den Verkauf nach Deutschland über 15 Proz. Vergrößerung ihrer angewendeten Kapitalien bedienten. (?)

**Die chinesische Kriegslust wegen der Mongolei.**

**Peking, 25. Nov.** Die Antworten der Gouverneure an die Regierung, die ihre Meinung wegen der mongolischen Frage einfordert, lauten alle in dem Sinne, daß ein bewaffneter Aufstand notwendig geworden sei. Der Gouverneur von Sibirien bezieht den russisch-mongolischen Vertrag als einen ungelieblichen Akt seitens Auslands. Er verlangt, daß der Krieg erklärt werde, sobald Ausland der chinesischen Strafrechtung gegen Urgan entgegensteht.

**Diamantenfeld in Südafrika entdeckt.**

**London, 25. Nov.** Aus Johannesburg wird gemeldet: Auf einer Farm auf Meilen von der berühmten Premier-Mine wurde ein reiches Diamantenfeld entdeckt. Die neue Mine soll für 10 000 ergebige Claims ausreichen.

**Brandenburg, 25. Nov.** In Gredobitz wollte der dort auf Besuch weilende Lehrer Schirmer seinen Eltern einen Revolver zeigen. Dabei ging ein Schuß los, durch den die Mutter tödlich verletzt wurde. Aus Verwirrung darüber erschoss Schirmer seinen Vater und dann sich selbst.

**Wilmn, 25. November.** Die Gesamtzahl der bei dem Sitzungsunglück umgekommenen Personen beträgt 41, darunter sechs Frauen. (Siehe „Vermischtes“.)

**Bank für Handel und Industrie Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. November, 2 Uhr nachmittags.**

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

**Wechselkurse.**

Amsterdam 100	121,90
London 100	121,90
Paris 100	121,90
Brüssel 100	121,90
Frankfurt 100	121,90
Hamburg 100	121,90
Berlin 100	121,90
Wien 100	121,90
Madrid 100	121,90
Lissabon 100	121,90
Porto 100	121,90
London 100	121,90
Paris 100	121,90
Brüssel 100	121,90
Frankfurt 100	121,90
Hamburg 100	121,90
Berlin 100	121,90
Wien 100	121,90
Madrid 100	121,90
Lissabon 100	121,90
Porto 100	121,90

**Geldmarkten.**

100 Reichsmark	96,50

**Deutsche Anleihen.**

100 Reichsmark	96,50

**Banknoten.**

100 Reichsmark	96,50

**Bank für Handel und Industrie.**

100 Reichsmark	96,50

**Industrie-Aktien.**

100 Reichsmark	96,50

**Banknoten.**

100 Reichsmark	96,50

**Schluss-Kurse.**

100 Reichsmark	96,50

**Banknoten.**

100 Reichsmark	96,50

**Bankhaus Paul Schausoil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Dölitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.**

Wir haben

# M. 270000

## 4% neue Erfurter Stadtanleihe

in Stücken von M. 1000.—, M. 500.— u. M. 200.—  
übernommen und bringen dieselbe zum Kurse von  
**97,75 % spesenfrei**  
in den Verkehr. Anmeldungen nehmen wir jezt  
ab entgegen.

**Mitteldeutsche Privat-Bank,**  
Aktiengesellschaft, [6429]  
Filiale Halle a. S., Poststr. 12.  
Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

## Weihnachtsverkauf

Mützen-, Hauben-, Shawls-, Handschuhe-,  
Korsetten-Ausverkauf.

**Partie garnierte Hüte** von den einfachsten bis  
elegantesten  
beispiellos billig! [6414]

Loden-, Sammet-, Pflsch-, Velour-, Felbel-,  
Pelz-Hüte — 25 % unter Preis.

**Clara Leissner,** Lindenstr. 53.



Die Original-Marke

**Dralle's Illusion**  
im Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol  
Der äusserst natürliche Blütenduft

Mäiglöckchen  
Rose, Flieder M. 3.-u.6.  
Veilchen M. 4.-u.8.  
Ein Atom genügt!

Neuheit: **Astra-Illusion** Wundervolles starkes Modeparfüm

## Lesen Sie dies sofort!



Die ersten Anzeichen schwerer Erkrankungen sind Schmerzen und Beschwerden in den Muskeln und Nerven. Die Natur hat den Menschen mit feinen Nerven ausgestattet, damit er befähigt ist, zu denken, zu empfinden und zu genießen. Die Natur hat aber nicht gewollt, daß die Nerven dem Menschen Schmerzen bereiten sollten.

Jeder Schmerz, jede Unpäßlichkeit ist das sicherste Zeichen für drohende Gefahr. Eine der größten Entdeckungen, die in letzter Zeit gemacht wurden, besteht in einer ganz einfachen Methode zur Kräftigung der Nerven und Aufrechterhaltung des Blutes, die den Körper widerstandsfähig gegen jede Schwäche macht. Aerzte u. Professoren haben sich lobend darüber geäußert und verwenden diese Methode schon zum Wohle der Menschheit. Lesen Sie über die vielen Anerkennungen, die täglich bei dem Erfinder eingehen.

Sehr geehrter Herr!

Ich kann es nicht übers Herz bringen, die freudige Mitteilung zu unterlassen, welche auch Sie angenehm berühren wird. Wie ich schon in meinem ersten Schreiben erwähnte, waren von den Ärzten meine Tage bereits gezählt. Ich litt an Blutspucken, schrecklicher Nervosität, Neurasthenie und schlechter Verdauung der Speisen, und da sah ich ein, daß es mit mir zu Ende gehen werde. Ich ging zu mehreren Aerzten, um mein Leben zu retten, aber umsonst. Als ich in den Zeitungen Berichte las, wie gut Ihre Methode auf den menschlichen Organismus wirkt, wendete ich mich an Sie mit der Bitte, daß Sie mir nähere Mitteilungen zugehen lassen möchten. Ich befolgte Ihre Anweisungen mit gutem Erfolge und werde diese weiter fortsetzen. Schon nach einigen Tagen hörte ich auf, Blut zu spucken, konnte essen und fühlte mich jeden Tag besser. Ich wünsche, daß Sie dieses Schreiben mit meinem vollen Namen zur Veröffentlichung bringen.

Hochachtungsvoll  
**Prior Dragicevic.**

Diese Zeilen sind dem Erfinder von diesem angesehenen geistlichen Herrn unaußerordentlich und freiwillig zugegangen.

Der Erfinder hat ein Buch in einfacher, leicht fälschlicher Weise geschrieben, welches vorläufig völlig gratis versandt wird.

Wenn Sie diese Methode, eine Zeitlang befolgen, werden Sie gesund und kräftig werden, gesunde Nerven und frisches Blut haben. Wenn Sie diese Methode alle Jahre eine Zeitlang befolgen, werden Sie sich körperlich und geistig frisch erhalten.

Lassen Sie sich das sehr interessante und lehrreiche Buch sofort senden, und die Gratisexemplare vergreifen sind. Schreiben Sie eine Postkarte, aber bitte Namen und Adresse recht deutlich, an

**MAX DULTZ, Berlin SO 33, Abt. 125.**

## Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne. [6032]  
Spezialität: Zahnziehen.

**Willy Muder,** am Leipziger Turm,  
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.  
Zahntechnik-Ankennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

# H. E. Weddy-Pönicke.



P. P.

Im Interesse pünktlicher Lieferung und um die alljährlich vor Weihnachten sich regelmässig anhäufenden Aufträge mit gewohnter Sorgfalt ausführen zu können, bitte ich, mir zuge dachte Bestellungen auf

**Oberhemden** nach Mass oder Probe.  
**Damen- u. Kinderwäsche** nach Mass oder Probe.  
**Bettwäsche, Tischwäsche, Taschentücher etc.**

möglichst frühzeitig erteilen zu wollen. [1558]

Hochachtungsvoll  
**H. E. Weddy-Pönicke,**  
Leinen- und Wäschehaus, Leipzigerstrasse 6.

## Weihnachtsbitte

für die Anhalten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Beim Geraden des Weihnachtsfestes wenden wir uns wiederum vertrauensvoll an Freunde und Gönner unserer Anhalten um Gaben der Liebe zur Befriedigung für unsere Kinder.

Die 130 Kleinen der Benennung, die 20 Waisen der Strick- und Nähschule und die 50 Knaben des Anstalts beehren wir der Unterstützung und hoffen auf eine fleine Weihnachtsfreude. Viele von ihnen sind sehr arm und entbehren oft das Notwendigste. Anger den Geld find uns daher Wäsche- und Kleiderstoffe, ge-  
woben an Geld, Schuhe, Hülfen, Bücher, Stüben, Spielzeug u. a. hochwillkommen. Wir werden auch die fleine Gabe dankbar und gewissenhaft verwenden.

Im Auftrage des Vorstandes sind zur Annahme gütiger Gaben bereit:

Frau Geheimrat Riedel, Advokatenweg 36. Frau Oberbürgermeister Dr. Rive. Am Ring 1. Frau Bankier Kurt Steckner, Martinsberg 12. Frau Superintendent Winkler, Kleine Brauhaus-  
straße 21. Frau Geheimrat Wagner, Albrechtstraße 8. Fraulein Magdalene Planne, Bernburgerstraße 2. und die Hausmutter unserer Anhalten, Fraulein Anna Herzberg, Martinsberg 21.

Zur Anfertigung familiärer

## Damengarderobe,

wie Straßen- und Gesell-  
schaftsstücker, Kostüme etc.  
in eleg. Ausführung, empf. sich  
Emma Vogel, Schneidermeisterin,  
verla. Schuberstraße 59 II.,  
vis-à-vis d. Viebanauer Schule.

**Knaps & Würks**  
**Eukalyptus-Bonbons**  
(Schmerzmittel Zwillinge).

Patet 30 Stk. Patet 30 Stk.

Bestes Mundreinigungsmittel gegen  
Katharrh, Speichelfluss,  
Verkeimung etc.  
Tägl. lobende Anerkennungen.  
Sein Genuß möge man  
genau auf die **Schmerzmittel**  
Zwillinge achten, andere  
wolle man meiden.

Heberrill zu haben.  
Sauptmischeloge u. Verr. für  
Halle a. S. [19065]  
**Adolph Herrmann,**  
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.  
Bernhardstr. 47/5.



fremde Fabrikate  
schon von 450 M an

## Ritter, Fabrik

Leipzigerstrasse 75.

**Kochkursus** f. geb. Damen  
u. Herrl. gernt.  
Kochkurs. Sautenstraße 13 b.

## Ausstattungen

für Neugeborene und Bräute  
von einfacher bis elegantester  
Ausführung  
zu möglichst Preisen.  
**Geschw. Jüdel, Spezialhaus.**

Einrichten und Führen von  
**Büchern, Erben von Nach-  
lassenschaften, leihweise Grundstücke  
und Hypotheken-Bewaltungen,  
Klageantwortungen usw. über-  
nimmt, sowie Anstufte jeder  
Art etc.**

**Büro Jänicke, Sautenstraße  
41 II.**

## Singstunden

f. Kinder (u. 5 Jahre an) monatl. 4 Mk.  
G. Fankow-Maybauer, Gr. Steinstr. 9

## Pianino- vermietungen

mit Anrechnung gezahlter  
Miete bei späterem Kauf.  
**Albert Hoffmann,**  
am Riebeckplatz.

Wer bei Entzündung

## Nerven- schwäche

[1348]

und Abgespanntheit eines Kräftigungs-  
mittels bedarf, kann nichts  
besseres tun, als **Milchschokolade**  
**Marxbrüder** zu kaufen. Diese  
Milchschokolade enthält in leichtverdaulicher,  
nährstoffreichster Form alle  
nützlichen u. kräftigenden Nähr-  
u. Mineralstoffe, die der geschwächte  
Körper zu seiner Wiederher-  
stellung bedarf, bietet ihm ein  
preiswürdiges Wohlfühlmittel. Von  
zahlr. Professoren und Aerzten  
hohes Lob begnadigt. 31. 65 Stk.  
zu 1 Mk. 50 Pf. in jeder Apotheke.  
Ein Gros: W. Hofer, Berlin, S. 50/60.

**H. Schnee Nachf.**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

jeder gewöhnlichen  
Gaitenart,  
in Wolle,  
Baumwolle etc.  
von Dedert etc.  
**Auszacken** führt billigst aus  
A. Rothe, Martinstraße 5,  
Kütz. am Leipziger Turm.

## Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des **Königlichen  
Werksstättenvorstehers**  
**Herrn Emil Flechsig,**  
sagen wir an dieser Stelle für alle uns in so reicher Zahl dargebrachten Beweise der  
Teilnahme und Verehrung unseren aufrichtigen Dank.  
Besonders gedankt sei Herrn Eisenbahndirektor Rumpff für seine dem Ver-  
storbenen bezogene Anerkennung. Auch jenen Herren sei nochmals gedankt, die ihm  
hier und bei der Beisetzung in seiner Heimat die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Lina Thümmier** geb. Flechsig, Zwickau.  
**Liddy Hertel** geb. Flechsig, Zwickau.  
**Benno Thümmier,** Hannover.

## Sonder-Angebot

für preiswerte  
**Weihnachts-Einkäufe**  
nur soweit Vorrat:

**Schwarze Kostüme-Seide,**  
Mr. 2,25 M.  
**Garantie-Ware, Mr. 2,50 M. an.  
Knappe Roben, 9, 10, 11, 12 M.,  
ganz besonders vorteilhaft.**

**Blusen-Reste,  
Schürzen-Reste,  
Kleine Seiden-Reste** für  
Schleifen, Binder, Kransen-  
schönen, Foupadors.

70 cm br. Kostüme-Sammete,  
Garantie-Ware, Mr. 4,50 M. an.  
**Velvet-Reste** Blusen u. Kleidchen,  
Mr. 1,20 M. an.  
**Velvet-Reste** sehr wollfeil.

**Seidenhaus** [6424]  
**Georg Schwarzenberger**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

40-jähriger Erfolg!

## Eau de Quinine

antiseptisch  
Beliebt  
nervostärk.  
Erfrischend  
**Kräuter-  
Extrakt**

verhütet den Haarausfall,  
verhindert die Schuppenbildung,  
stärkt den Haarwuchs.  
Beliebt die Herren.  
Fl. M. 1,25, Doppelfl. M. 2.— bei  
**Oscar Ballin sen u. Jun.,**  
Parf.: Leipzigerstr. 91 u. 93.

## Familien-Nachrichten

Statt Karten.  
Die glückliche Ge-  
burt eines kräftigen  
**Jungen** zeigen hoch-  
erfreut an  
Thlewitz, d. 23. Nov. 1912.

Statt besonderer Anzeige.  
Die Geburt ihres  
**zweiten Sohnes**  
zeigen hocherfreut an  
Mansfeld, d. 24. Nov. 1912.

Landrat von Hassell u. Fran  
Ottony Krimhild geb. v. Puttkamer.

Uns auerwählten Vätern:  
**Sei lobt:** Fr. Minna Döhl  
mit Herrn Hermann Zeit  
[Schreib- u. Gassenstr.]  
Geboren: Ein Sohn: Fr.  
Amtsgerichtsrat Dr. Schotte  
[Schönb.]  
Geboren: Ein Sohn: Fr.  
Lehrer Dr. Carl  
Schiffert [Reinholdstr.]  
Geboren: Ein Sohn: Fr.  
Lehrer Dr. Carl  
Schiffert [Reinholdstr.]  
Geboren: Ein Sohn: Fr.  
Lehrer Dr. Carl  
Schiffert [Reinholdstr.]

Heute erliefte der Tod unsere liebe Mutter, Schwieger-  
mutter u. Grossmutter **Frau vereh. Amtsratsrat**  
**Elisabeth Kullmann**  
geb. Glanitz  
von ihrem schweren Leiden.  
Berlin (Starnbergerstr. 8), den 22. November 1912.  
In tiefstem Schmerze  
**Margarethe Schweitzer** geb. Kullmann  
Landgerichtsrat  
**Gerrard Wald** geb. Kullmann, Halle a. S.  
Dr. med. **Wald**, Halle a. S.  
**Erika Wald**, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211261-18/fragment/page=0008

DFG

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Provinz Sachsen im Reichstat.

1. Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Bei der Ober-Postdirektion Magdeburg kommt eine neue Postratsstelle in Jübingen. ...

In Magdeburg war der Neubau eines Wagenhauses für das Gerät eines Winter-Beleuchtungsstrains geplant. ...

Handwerker und städtisches Submissionswesen.

Der Magistrat zu Dessau hat im Verein mit der Baukommission jetzt Leitfäden für das städtische Submissionswesen festgelegt, die den Wünschen der Handwerker entgegenkommen. ...

Vom landwirtschaftlichen Verein Bitterfeld-Deilsch.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der landwirtschaftliche Verein der Kreise Bitterfeld-Deilsch nächsten Donnerstag seine letzte diesjährige Sitzung im 'Hotel zum Schwan' in Deilsch abhält. ...

Bahnprojekt Bad Harzburg-Braunlage-Nordhausen.

Am 21. d. M. fand in Nordhausen in Sachen des Bahnprojektes Bad Harzburg-Braunlage-Nordhausen eine größere Interessentenversammlung statt, die einmütig folgende Resolution faßte: ...

Der Fremdenverkehr im Herzogtum Gotha.

Trotz des schlechten Wetters des vergangenen Sommers, welches in seinem größten Teil in die sogenannte 'Kloppelzeit' fiel, während welcher die Fremdenzähler und Kuratoren den größten Besuch zu haben pflegen, hatten die im Herzogtum Gotha gelegenen Orte und Kuranstalten in diesem Jahre einen recht starken Besuch zu empfangen. ...

Folgen des Eisenacher Bankkrachs.

Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Eisenacher Bankgesellschaft Gerlach & Co. in Eisenach ist jetzt die Stadttroucerie Wankenhain i. Th., deren Aufsichtsrat der Bankier Heberlein angehört, in Zahlungsschwierigkeiten geraten. ...

Stadt Eisenach in einem Gehäufte erschossen aufgefunden worden. Heberlein ist der dritte Inhaber der Bankfirma, der durch Selbstmord getötet hat.

Zur Krantsfelder Bürgermeisteraffäre.

In den Untersuchungen des städtischen Bürgermeisters Schreff wird noch bekannt, daß auch etwa 10 000 Mark Gelder, die nach dem großen Brande im Jahre 1899 gesammelt und für die Abgebrannten zurückbehalten wurden, verloren sind.

Vom einem Tiger angefallen.

Der Zugkame S. hörte auf der Fahrt zwischen Salznabel und Büchsch ein verächtliches Geräusch, und als er, um nachzugehen, am Zuge entlanglieferte, wurde er plötzlich von einem Tiger, der einer im Zuge mitgeführten Menagerie angehörte, mit der Zunge an Kopf gepackt und vornübergezogen. ...

Eine noch unaufgeklärte Tragödie.

Eine Tragödie, deren Einzelheiten noch unbekannt sind, hat sich in der Wohnung des Hofopferjägers R. in Dessau abgespielt. Eine junge Frau unternahm einen Selbstmordversuch, indem sie einen Revolvergeschuß auf sich abfeuerte. ...

Unfälle-Chronik.

Der Dampfer Dringulau aus Hoberg kam in der Dunkelheit auf dem Wege nach Niedersorf mit seinem Fahrtrabe darauf zu Fall, daß er sich das Kreuz brach. ...

Bei einem Stubenbrande, der in einem Hause der Danziger Straße 20 a stattfand, ist das vierjährige Mädchen des Schmiedes W. in einem Kamine geblieben. ...

— Aus dem Kreise Bitterfeld, 24. Nov. (Freitag). In diesen Tagen ist die Arbeit im Lande sehr lebhaft. ...

— Deilsch am 24. Nov. (Freitag). Vergangene Nacht wurde in hiesiger Rur der Jäger G. aus Bienenndorf von einem Wildbiede angegriffen und schwer verletzt. ...

— Weiseneis, 24. Nov. (Sa. einer vollspurigen Bahn). Die Antriebsriemen von der Braunkohlengrube 'Gute Hoffnung' bei Hobsch am Staatsbahnhof Weiseneis hat dadurch eine Erweiterung erfahren, daß die seit dem 1. Oktober d. M. in Betrieb gesetzte elektrische Triebmaschine des Betriebsgesellschaft M. B. ein Antriebsgelenk an die Antriebsriemen angeschlossen hat. ...

— W. Esch, 24. Nov. (Sozialdemokraten im Stadtparlament). Bei der Stadtverordnetenwahl fielen in der dritten Abteilung die vier Kandidaten der Sozialdemokratie, von denen zwei schon vorher Stadtverordnete waren. ...

— Biederitz, 24. Nov. (Vorgeschichte). Die ausgesprochen landwirtschaftlichen Gewerbe des Landrats W. in Biederitz haben sich in den letzten Jahren in den besten Verhältnissen gehalten. ...

— Aus der Altmärk, 24. Nov. (Fälliges Geld). In mehreren Orten der Altmärk hat ein Gemmer vertrieben, welche die Preise auf den Markt zu bringen. ...

— Salzwedel, 24. Nov. (Wochenmarkt). Auf dem wöchentlichen Wochenmarkt folgten Kartoffeln 1,00-2,00 Mk., Rindfleisch 1,20 Mk., Magerfleisch 1,45 Mk., Eier 5,00-6,00 Mk., das Schaf, Gänse 0,50-0,85 Mk., das Schaf, Ferkel 16-20 Mk., v. Burg b. Magdeburg, 24. Nov. (Freitag). ...

— Biederitz, 24. Nov. (Freitag). Bei den Ergänzungswahlen zum Kreisrat in Wahlbezirk 1 wurden gewählt: ...

— M. Wühlberg (Eibe), 24. Nov. (Schwimmende Ausstellungen). Die Eisenbahn wird gegenwärtig der seltsame Anblick einer festgelegten Ausstellungsgelegenheit. ...

× Rembera, 24. Nov. (Richtliches). Herr Pfarrer B. M. ...

— Goswig (Anhalt), 24. Nov. (Staatslich anerkannte Schulen). ...

— Gräfenroda, 24. Nov. (Geflügelausstellung). ...

— Gräfenroda, 24. Nov. (Geflügelausstellung). ...

— Gräfenroda, 24. Nov. (Geflügelausstellung). ...

Dermisches.

Schiffsunfälle. Der Dampfer 'Eda' der Hamburg-Amerika Linie hat am 23. November um 7 Uhr 20 Minuten morgens die ...

— Eine Kanarie hat den Bergarbeiter, der zu der auf dem Gipfel des Berges gelegenen elektrischen Fabrik bei Lärz in der ...

— Unterhaltungen beim Büffelbocker Rennverein sind beendet worden. ...

— Aus Furcht vor dem Wirtze erkrankt. In Dürrenhof in Wösten hat sich eine Frau ...

— Verbrannt. Auf der Schladensalbe des Stahmer'schen Hofs in Weiskalen geriet ein Teil der glühenden Schladensalben in Bewegung ...

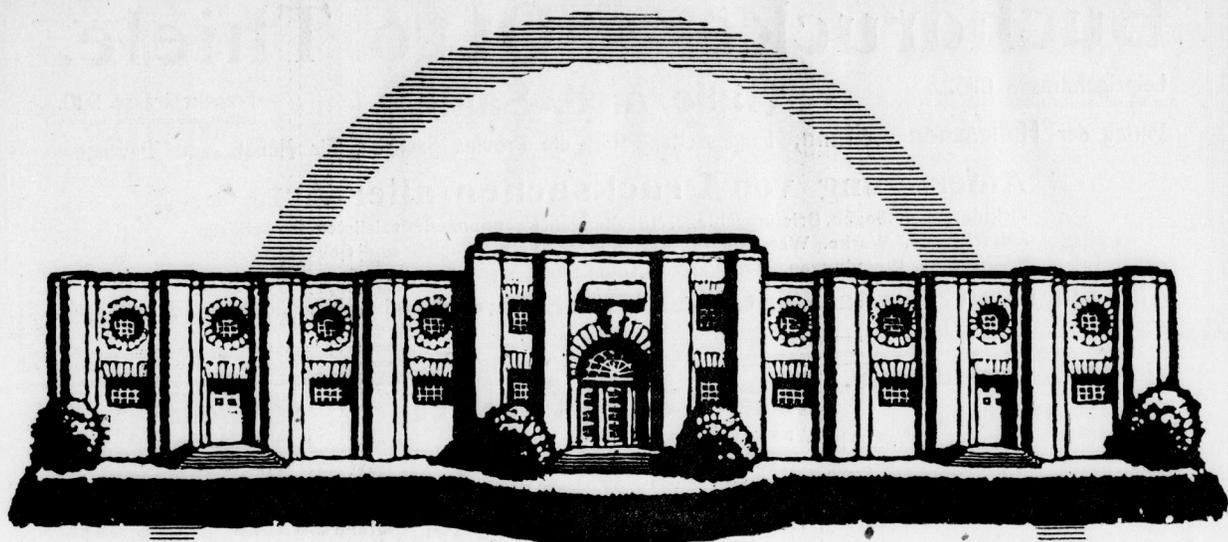
— Ein Opfer seines Werts wurde der leitende Arzt des Sanatoriums ...

Buchstaben-Taschentücher :: sehr :: preiswert.

Buchstaben-Taschentücher für Kinder, 6 Stück im Karton 95 Pf. Buchstaben-Taschentücher, Halb-leinen, 6 Stück im Karton Mk. 2.50. Buchstaben-Taschentücher, weils, mit farb. Kante, handgest. Buchstaben, 6 Stück im Karton Mk. 2.75. Buchstaben-Taschentücher, Rein-leinen, 6 Stück im Karton Mk. 3.25.

BUNDO FREYTAG, HALLE a. d. SAALE, Leipzigerstrasse 100, Abtelling für Wäsche und Leinworen.





# Henkell Trocken in Reims

Als erste und einzige deutsche  
Sektfirma haben wir in Reims,  
rue des trois gares, eine Kellerei  
erbaut, bestimmt zur Pflege der  
von uns im größten Maßstab ge-  
kellerten Champagnerweine.  
Wir haben uns hierdurch die  
gleichen Einkaufs-Facilitäten  
geschaffen, wie die ersten fran-  
zösischen Häuser, zum bedeut-  
samen Vorteile unserer Marken  
und deren Gönner.  
Henkell & Co \* Biebrich a. Rh.

IN DEUTSCHLAND AUF FLASCHEN GEFÜLLT.

BERN  
HARD

Depot und Alleinverkauf der Marken **Henkell Trocken** und **Henkell Privat Extra Dry**  
bei  
**Franz Traeger**, Hoflieferant, Weingrosshandlung, **Halle a. S.**, Rannischestr. 22/23  
☎ Telephon Nr. 500.

